

## LANDESBÜHNEN SACHSEN

Meißner Straße 152  
01445 Radebeul bei Dresden

Tel. 0351 8954-0  
Fax 0351 8954201

www.dresden-theater.de  
info@dresden-theater.de

Musiktheater, Schauspiel  
Staatsbetrieb des Freistaates Sachsen



Schwanensee

### Intendant

Christian Schmidt

### Geschäftsführender Direktor

Till Wanschura

### Chefdramaturg / Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Karl-Hans Möller  
Tel. 0351 8954226

### Musikalischer Oberleiter

GMD Michele Carulli

### Operndirektor

Horst O. Kupich

### Schauspieldirektor

Arne Retzlaff

### Ballettdirektor

Reiner Feistel

### Buchungen

Jane Taubert  
Tel. 0351 8954227

### Presse

Dr. Petra Grubitzsch  
presse@dresden-theater

Fotos: Martin Krok



Das größte sächsische Reisetheater bietet seinen rund 200 000 Besuchern in jeder Spielzeit ca. 650 Aufführungen. Die Landesbühnen Sachsen sind mit ihrem umfangreichen künstlerischen Programm ganzjährig im Freistaat mit Opern, Operetten, Musicals, Ballettabenden, Schauspiel, Konzerten – Komödien, Tragödien, zeitgenössischen und klassischen Stücken für Kinder und Erwachsene unterwegs. In den Sommermonaten werden neben der beliebten Felsenbühne Rathen in der Sächsischen Schweiz auch Kirchen, Schlösser und Gärten in Sachsen zu Spielorten für die Künstler des Dreispartentheaters.

### SALOME

Drama von Richard Strauß  
Premiere Herbst 2010

Das außergewöhnliche Werk, in dem die Musik mehr über die Macht des Eros erzählt, als Worte es können, basiert auf Oscar Wildes gleichnamigem Drama nach dem biblischen Mythos von Salome und Jochanaan. Komponiert zwischen 1903 und 1905 hält es der dekadenten Gesellschaft des »fin de siècle« einen Spiegel vor. Thematisiert wird in der einaktigen Oper der Antagonismus von Sinnlichkeit und Askese. Prinzessin Salome, dem wollüstigen Leben am Hofe des Herodias überdrüssig, begehrt den unterirdisch gefangenen Propheten Jochanaan zu sehen, einen Vertreter des aufsteigenden Christentums, der das Lasterleben bei Hofe anprangert. Ihr unbändiges Verlangen, den unnahbaren jungen Mann zu berühren und zu küssen, erfüllt sich nicht. Als ihr der lüsterne Herodias jedoch verspricht, ihr jeden Wunsch zu erfüllen, fordert Salome nach ihrem »Tanz der sieben Schleier« für den Tetrarchen den Kopf des Jochanaan! Salome, die die Lippen des toten Propheten küsst, erfährt das Mysterium der Liebe, die »größer ist als das Geheimnis des Todes« (Richard Strauß). Von Grauen erfasst lässt Herodias die Prinzessin von seinen Soldaten erschlagen.

### Projekt zum

### Gerhardt-Hauptmann-Jahr 2012 PEREGRYNACJE/ WALLFAHRT

auf den Spuren Gerhart Hauptmanns

Dieses Projekt soll unter Leitung des Intendanten des Teatr im. C. K. Norwida in Jelenia Góra,

Bogdan Koca, und des Schauspielers der Landesbühnen Sachsen, Arne Retzlaff, konzipiert, erarbeitet und inszeniert werden und dann in den fünf anerkannten Gerhart-Hauptmann-Gedenkstätten in Polen und Deutschland. Eine von Station zu Station/Raum zu Raum führende zweisprachige Reise auf den Spuren Gerhart Hauptmanns ermöglicht eine kulturvolle Begegnung zwischen Museums- und Bühnenkunst.

### UND PIPPA TANZT

Gerhart Hauptmann, Bogdan Koza (Insz.)

Bogdan Koza wird in der Spielzeit 2011/2012 in Jelenia Góra unter Beteiligung sächsischer Künstler (Bühnenbild, Kostüme und Schauspieler) »Und Pippa tanzt« inszenieren und mit dieser Vorstellung in Niederschlesien und in Sachsen gastieren.

### DIE RATTEN

Gerhart Hauptmann, Arne Retzlaffs (Insz.)

In der Inszenierung Arne Retzlaffs werden »Die Ratten« von Gerhart Hauptmann in der Spielzeit 2011/2012 an den Landesbühnen Sachsen Premiere haben. Zwei polnische Schauspielerinnen und ein Bühnen- und Kostümbildner aus Jelenia Góra werden mitwirken. Gastspiele in Schlesien sind Bestandteil des Projektes

### DRACULA

Ein romantisches Musical von Karel Svoboda

Premiere Januar 2012

Das tschechische Erfolgsmusical, über weite Strecken in einem kraftvoll rockigen Stil komponiert, geprägt durch wirkungsvolle Ensemble-szenen ebenso wie durch einfühlsame Balladen,

wurde 1995 in Prag aus der Taufe gehoben. Dass Terror und Gewalt global und privat in die Katastrophe führen, muss im 16. Jahrhundert Graf Dracula schon am Beginn seiner »Karrriere« erfahren: Er, der mordend und plündernd durchs Land zieht, erschlägt bei dem Überfall auf ein Kloster auch den Arzt, der seine Frau bei der Geburt des Kindes vorm Tod hätte bewahren können. Einsam und von einem sterbenden Mönch zu ewigem Leben und unstillbarer Blutgier verdammt, muss Dracula nun über die Jahrhunderte sein Dasein als Vampir fristen, der vor allem junge Frauen ins Verderben stürzt: Bis ihn in der Gegenwart die Kräfte verlassen, weil ihn als Casino-Boss unter Vielen keiner mehr fürchtet. Als sein Kampf mit jungen modernen Draculas wieder ein neues Opfer fordert, fleht der Vampir sein Ende herbei. Das Mitleid einer jungen Frau, die seiner verstorbenen Gattin ähnelt, erlöst ihn schließlich von seinem Fluch.

### DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

Komisch-phantastische Oper von Otto Nicolai  
Premiere April 2012

Der ursprünglich für Wien gedachten und 1848 in Berlin uraufgeführten humorvollen Oper liegt die gleichnamige Komödie Shakespeares zugrunde. Und wie so oft bei dem großen Briten sind es auch in

diesem Werk vor allem die Frauen, die sich zu behaupten wissen und die Fäden der Intrige in den Händen halten: Geschickt verstehen es die Gattinnen der Herren Fluth und Reich, sich für gleichlautende Liebesbriefe, die sie von Sir John Falstaff erhalten, an dem zudringlichen Ritter zu rächen. Und auch Anna, der Tochter von Frau Reich, gelingt es, an den Wünschen der Eltern vorbei ihren eigenen Weg zu gehen und ihren Bräutigam selbst zu wählen.

### CARMINA BURANA

Ballettabend von Reiner Feistel,  
Premiere Frühjahr 2012

Für den großen Ballettabend der Spielzeit 2011/12 plant der Ballettdirektor und Choreograph Reiner Feistel ein multimediales Ereignis, dem er die »Carmina Burana« des Komponisten Carl Orff zu Grunde legen will: Solisten, Chor und Orchester der Landesbühnen Sachsen werden klanglich und visuell als filmisches Bühnenbild präsent sein; dazu tanzt das Ballett des Theaters live: Ein Vorhaben, das sich vor allem auch zum Gastieren in alternativen Räumen eignet und ein Publikum über die traditionellen Theaterbesucher hinaus begeistern soll für die

»szenische Kantate«, in der es – auf der Basis einer Liedersammlung aus dem 11. und 12. Jahrhundert – um Themen wie die Wandelbarkeit des Glücks geht, um den stetigen Wechsel der Jahreszeiten sowie die Freuden und die Gefahren, die Völlerei, Trunksucht oder die Liebe mit sich bringen.

### DREI SCHWESTERN

Anton Tschechow, Premiere  
November 2011

Wenn in einem Tschechow-Stück ein Geburtstag ansteht, ist das kein Anlass zur Freude. Drei Schwestern, die jüngste gerade zwanzig, schauen bereits völlig resigniert in das Photoalbum der eigenen Vergangenheit zurück, als sei das Leben an ihnen vorbeigezogen. Seit elf Jahren sind sie fort von Moskau, doch in der Provinz angekommen sind sie nie. Die Arbeit am Gymnasium oder auf dem



Telegrafentamt macht sie müde, sie quälen sich mit Kopfschmerzen und verzehren sich in ihren Träumen. Ihre Bildung verschafft ihnen keine Freiräume, sondern macht sie zu Gefangenen im eigenen hochtrabenden Lebensentwurf. (J.-C. Brauch) Tschechow beschreibt die hoffnungslose Glückssuche seiner Figuren mit großer Leichtigkeit und Virtuosität und ermutigt, das Hier und Jetzt zu meistern, anstatt in Erinnerungen zu verharren oder sich in Eventualitäten zu verlieren.

### UND EWIG RAUSCHEN DIE GELDER – CASH (CASH ON DELIVERY)

Eine Farce von Michael Cooney. Ins Deutsche übertragen von Paul Overhoff, Februar 2012

Eric Swan brachte es nicht über's Herz, seiner Frau Linda zu gestehen, dass er vor zwei Jahren seinen Job verloren hatte. Während sie glaubt, er würde jeden Morgen wie sie zur Arbeit gehen, löst Eric eine Lawine staatlicher Hilfsbereitschaft aus, indem er zusätzlich zu seinem neuen Untermieter noch Dutzende weiterer hilfsbedürftiger Hausbewohner erfindet und das soziale Netz zum Trampolin für ungeahnte finanzielle Höhenflüge macht. Er beantragt und erhält Alters-, Invaliden-, Unfall- und Frührente, Schlechtwetter-, Kranken-, Wohn- und Kindergeld, sogar die Schulmilch lässt er nicht aus. Als dann eines Tages ein Außenprüfer des Sozialamtes vor der Tür steht, beginnt eine aberwitzige Verwechslungs- und Verwandlungskomödie...

Faust